



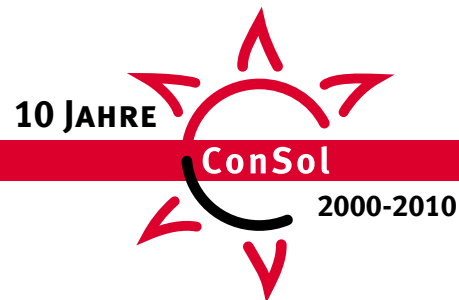
ConSol

Jahresbericht 2009

ConSol

Inhaltsverzeichnis

Editorial «Auch wirtschaftlich erfolgreich.» Alfons Croci, Vorstandsmitglied	3
Ein Blick zurück und ein Blick auf das, was uns erwartet Thomas Rohrer, Geschäftsführer ConSol	4
Von Anfang an dabei: Im Gespräch mit Hansjörg Sarbach (Betriebsleiter Glas)	6
Aus den Betrieben: Rückblick 2009, Ausblick 2010 und einige markante Zahlen	8
Statistisches: ConSol in Zahlen	13
Jahresrechnung 2009 Bilanz und Erfolgsrechnung	14
Kommentar zur Jahresrechnung	16
Verdankungen, Revisorenbericht und Impressum	17
ConSol Fachpersonal und Vereinsvorstand	18



10 Jahre ConSol – ein Grund zum Feiern

Gala-Abend im Burgbachsaal

Am Do, 10. Juni 2010 findet ab 17.00 Uhr im Burgbachsaal in Zug der Galaanlass mit geladenen Gästen statt. Musikalisch moderiert wird der Abend vom Zuger «Cabrietisten» Osy Zimmermann. Als Gastreferent ist der bekannte Publizist und Philosoph Dr. Ludwig Hasler geladen.

Grosses Volksfest am Ibelweg

Am Sa, 12. Juni 2010 steigt auf dem Areal zwischen den fünf Betrieben im Ibelweg von 11 bis 19 Uhr das grosse ConSol Volksfest. An diesem Tag öffnen nicht nur alle Betriebe ihre Pforten und präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen, sondern die Gäste erwartet ein buntes Unterhaltungsprogramm mit vielen Attraktionen sowie Spiel & Spass – und das alles gepaart mit köstlichen Gaumenfreuden.

Editorial: Auch wirtschaftlich erfolgreich.



Zehn Jahre ConSol bedeuten zehn Jahre Arbeit ganz vieler Menschen. Ich habe sie vor allem im Rahmen des Vorstands miterlebt. In den ersten Jahren

stand die Suche nach neuen Projekten im Vordergrund: In welchen Bereichen lässt sich Arbeit für Menschen mit Erwerbseinschränkungen schaffen? In Erinnerung bleibt die Mitarbeit in einem sehr gut funktionierenden Team, immer hilfreich unterstützt durch den Geschäftsführer Mathys Wild. Ich danke stellvertretend für alle ConSol-Mitarbeitenden allen früheren und heutigen Kolleginnen und Kollegen für die effiziente und kollegiale Zusammenarbeit.

Die Entwicklung von ConSol ist äusserst erfreulich. Im Jahr 2000 erwirtschaftete «diese Firma» rund 43' 000 Franken aus

dem Verkauf der Glaswerkstatt-Produkte. 2009 betragen die Einnahmen aus dem Verkauf der Produkte und Dienstleistungen knapp eine Million Franken. Das sind 28 Prozent des Betriebsertrags. Von Anfang an – und seit 2003 sogar deutlich – steigen die Einnahmen aus den sogenannten IV-Tarifleistungen. Damit sind vielfältige Integrations- und Ausbildungsmassnahmen sowie Abklärungen und Arbeitstrainings zu verstehen. ConSol hat dafür einen Vertrag mit der IV, welche die Leistungen in Tagessätzen bezahlt. Die Leistungen von ConSol kommen dem Mitarbeitenden direkt in Form von Schulung und Aufbau zu. Neben der IV gibt es gelegentlich auch andere Auftraggeber, etwa die Militärversicherung. 2009 betragen die Einnahmen aus diesem Bereich 26 Prozent des Gesamtaufwandes. In der Jahresrechnung sind sie unter der Bezeichnung «Tarifleistungen und Eingliederungsaufträge» mit gegen 900' 000 Franken ausgewiesen. Möglich machen diese eindrücklich hohen Einnahmen arbeitsagogisch geschulte Fachpersonen.

Mit dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie den Tarifleistungen und Eingliederungsaufträgen schuf ConSol im letzten Jahr einen Eigenbeitrag von knapp 1.9 Millionen Franken. Das bedeutet einen Eigenfinanzierungsgrad von 53 Prozent. Aus Sicht des Vorstands ist das ein sehr erfreuliches Resultat. ConSol darf sich unseres Erachtens darum durchaus als Sozialfirma bezeichnen.

ConSol wünsche ich weiterhin ein schrittweises Wachstum und neben dem materiellen Erfolg auch Zufriedenheit nach allen Seiten: Bei den Mitarbeitenden aller Stufen, bei den Auftraggebern, bei den kantonalen Stellen und vor allem bei den vielen Gönnern und «Fürsprechern».

*Alfons Croci
Vorstandsmitglied*



Ein Blick zurück und ein Blick auf das, was uns erwartet.

Wir haben auch in diesem Jahr kräftig zugelegt. Diese Aussage steht in allen Jahresberichten seit Bestehen von ConSol – und es ist auch im aktuellen Jahresbericht die wichtigste Botschaft. Inzwischen bieten wir für über hundert Menschen mit Erwerbseinschränkungen einen Arbeitsplatz an. Fast achtzig davon sind Dauerarbeitsplätze, weitere dreissig liegen im Rahmen einer beruflichen Massnahme der IV. Das erneut massive Wachstum von über einem Drittel bei den IV-Massnahmen ist eine bemerkenswerte Entwicklung. Es ergänzt und verbreitert unser Aufgabenfeld in idealer Weise.

Die Rezession forderte uns von zwei Seiten: Einerseits war der Druck durch die Wirtschaftskrise auf die Arbeitsmärkte deutlich spürbar. Das heisst konkret, dass die Nachfrage nach unseren Arbeitsplätzen weiter zunimmt und wir regelmässig interessierte Personen vertrösten und auf die Warteliste setzen müssen. Andererseits entspricht es unserem Selbstverständnis, dass wir den Mitarbeitenden

nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern tatsächlich Arbeit anbieten können. Deshalb müssen wir unsere Produkte und Dienstleistungen auch in der Rezession verkaufen können. Das ist uns ausge-

«Die Pensionierung von Mathys Wild war weit mehr als ein gewöhnlicher Personalwechsel. Er hat ConSol erfolgreich aufgebaut und gestaltet und war für alle, die mit ConSol zusammenarbeiten, eine zentrale Identifikationsfigur.»

zeichnet gelungen. Alle fünf Betriebe haben gut gearbeitet und konnten ihre Vorjahresergebnisse zum Teil massiv übertreffen.

- Unsere Glas- und Papierprodukte sind nach wie vor attraktiv und beide Betriebe konnten ihren Umsatz – ausgehend von einem hohen Niveau im Vorjahr – erneut steigern. Schöne, qualitativ gute und sozial wie ökologisch nachhaltige Produkte sind offensichtlich krisenfest.

- Am stärksten wurde das Office mit der Krise konfrontiert. Viele Kunden führten Arbeiten wieder selber aus, um eigene Arbeitsplätze zu erhalten. Wir werten es als Erfolg, dass wir auch im Office das Vorjahresergebnis übertreffen konnten.
- Das Bistro steigerte seinen Umsatz um fast 15%. Sowohl die Mittagsmenüs als auch Apéros und Bankette sind gefragt und beliebt.
- Die Textilwerkstatt konnte ihren Umsatz gleich verdreifachen und verstand es, auf der Basis des grossen Dauerauftrags der Spitex des Kantons Zug auch viele kleine Aufträge zu gewinnen.

Die Pensionierung meines Vorgängers war für uns weit mehr als ein gewöhnlicher Personalwechsel. Mathys Wild hat ConSol erfolgreich aufgebaut und gestaltet. Er war für unsere Mitarbeitenden, das Fachpersonal sowie für die Öffentlichkeit und alle, die mit ConSol zusammenarbeiten, eine zentrale Identifikationsfigur.

Viele konnten sich ConSol ohne Mathys Wild als Führungsperson und als Menschen nur schwer vorstellen. Er hat es geschafft, die Stabsübergabe und die Einarbeitung des Nachfolgers genauso professionell und engagiert zu vollziehen wie die gesamte Pionierarbeit zuvor. So trat ich in grosse Fussstapfen, aber in einem wohlbestellten Feld. Herzlichen Dank, Mathys.

«Die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen führen dazu, dass immer mehr Menschen Mühe haben, sich im sogenannten ersten Arbeitsmarkt durchzusetzen.»

Nicht zuletzt dank Deiner guten Vorarbeit wurde ich beim Einstieg von allen Seiten wohlwollend empfangen und unterstützt. Ich habe eine Institution angetroffen, die gut vernetzt ist und einen hervorragenden Ruf geniesst. Sie ist einfach und zweckmässig organisiert und lässt trotz guter Strukturen viel Freiraum für den Einzel-

nen. Dies sind zwei der grossen Stärken von ConSol. Ich werde alles daran setzen, sie zu erhalten, damit wir auch in Zukunft unsere Aufgabe gut erfüllen können.

Die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen führen dazu, dass immer mehr Menschen Mühe haben, sich im sogenannten ersten Arbeitsmarkt durchzusetzen. Gestaltungswille und Anpassungsfähigkeit werden auch im zweiten Jahrzehnt unseres Bestehens gefordert sein. Wir sind bereit dazu, denn wir wollen, dass auch in zehn Jahren möglichst viele das Gleiche sagen können, was ich persönlich in zunehmendem Mass empfinde: «Es ist ein grosses Privileg, bei ConSol arbeiten zu dürfen».

*Thomas Rohrer
Geschäftsführer*



Von Anfang an mit dabei: Im Gespräch mit Hansjörg Sarbach.

« **Hansjörg, du bist von Anfang an dabei, hast vor zehn Jahren gemeinsam mit Mathys Wild die Glaswerkstatt als ersten ConSol Betrieb aufgebaut. Wie war das damals für dich?**

Das war genau am 1. Februar 2000, als wir gemeinsam, Mathys Wild und ich, mit dem konkreten Aufbau der Glaswerkstatt begonnen haben. Zu Beginn hatten wir 8 Mitarbeitende, und es ging vor allem um Fragen wie: Wie richten wir die Werkstatt ein? Wo können wir das Glas beziehen? Wie bauen wir unsere Prozesse auf? Wie kommen wir zu Kunden? Es herrschte Gründungsstimmung. Und die Freude war natürlich gross, wenn jemand hie und da mal eine Vase oder ein Glas bestellt hat.

Das sieht heute ja ganz anders aus.

Sicher. Heute geht es bei uns teilweise um Serienproduktionen von bis zu 2'000 Stück. Das erfordert eine ganz andere Logistik, vor allem auch bei der Glasbeschaffung. Früher haben wir das Glas ja quasi gesammelt, heute benötigen wir ein zuverlässiges Lieferantennetz. Ein Beispiel dafür, wie sich alles verändert hat.

Was hat sich deiner Meinung nach in den letzten zehn Jahren besonders stark verändert?

Die Menschen, die zu ConSol bzw. zu uns in die Glaswerkstatt kommen, sind meinem Empfinden nach kränker als früher. Sie haben ein vielschichtigeres Krankheitsbild, viele sind Borderliner, d.h. Menschen mit mehrfach-psychischen Krankheiten. Dementsprechend steigt der Betreuungsaufwand pro Person wie auch das Konfliktpotenzial untereinander.

«Die 10 Jahre als Jubiläum sind für mich eigentlich nicht so wichtig. Wichtig sind für mich die Jahre mit Blick auf die Arbeit, die Arbeit als Struktur und das Umfeld.»

Jörg Nussbaumer, Mitarbeiter bei ConSol seit April 2000

Gleichzeitig sind heute die Pensen der Mitarbeitenden wesentlich kleiner als vor Jahren. Heute haben wir nur noch zwei Personen, die 80 bzw. 100 Prozent arbeiten, alle anderen 50 Prozent und weniger, was die Arbeitsplanung – gerade zu Spitzenzeiten wie im 4. Quartal – nicht gerade einfacher macht.

Wie hast du persönlich die zurückliegenden zehn Jahre erlebt?

Kurz gesagt: sehr dynamisch. Anfangs hatten wir ja nur 8 bis 10 Mitarbeitende in einem Betrieb. Heute beschäftigt ConSol über 100 Menschen mit Erwerbseinschränkungen in fünf Betrieben, also ein unglaubliches Wachstum für eine soziale Institution mit dem Anspruch, sich auch noch zu 50% selbst zu finanzieren. Wir sind ja kein gewöhnliches Wirtschaftsunternehmen, der Betreuungsaspekt spielt eine wesentliche Rolle im Alltag. Rückblickend kann man sagen, dass sich ConSol von der anfänglichen Gründungsphase bis heute zu einer anerkannten Institution im Kanton Zug etabliert hat.

Was waren für dich die grossen persönlichen Highlights?

Zu Beginn war es für mich sicherlich eine tolle Aufgabe mitzuhelfen, das bestehende Konzept in die Realität umzusetzen. Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnung des zweiten Betriebes, die Papierwerkstatt. Anschliessend kam fast alle zwei Jahre ein Betrieb dazu. Und jetzt das

zehnjährige Jubiläum, mit dem für mich diese Aufbauphase symbolisch abgeschlossen wird.

Wird ConSol denn nicht weiter wachsen?

Wenn es nach den Stellenanfragen geht schon. Aber wir müssen auch das Bestehende konsolidieren, unsere Prozesse immer wieder anpassen, das Qualitätsmanagement gewährleisten und schlussendlich von der Pionier- zur Assoziationsphase übergehen. Zudem verändern sich die Anforderungen fortlaufend in punkto Sicherheit, IV oder finanziell-politischen Themen. Und notabene brauchen wir für neue Arbeitsplätze auch einen Markt, in dem wir die Produkte absetzen können.

Was motiviert dich heute noch?

Die Feinarbeit, das Bestehende zu optimieren und gute Bedingungen für unsere Leute zu schaffen. Und die Herausforderung: Wie weit kann ich gehen im Spannungsfeld des sozialen Auftrags und der wirtschaftlichen Ausrichtung von ConSol. >>

Hansjörg, vielen Dank für das Gespräch.



Ein Blick in die Glaswerkstatt kurz nach der Gründung: Maschinen sind bereits vorhanden und erste Flaschen säumen die Regale.

*«Ich bin froh eine Aufgabe und somit eine sinnvolle Arbeit zu haben. Bei ConSol fühle ich mich seit 10 Jahren gebraucht und wohl.»
Thomas Huonder, Mitarbeiter bei ConSol seit Februar 2000*



ConSol Glas

Rückblick auf das Jahr 2009

- Trotz Wirtschaftsflaute konnten wir den Verkauf der Glasprodukte steigern und haben unsere gesteckten Jahresziele erreicht.
- Alle Arbeitsplätze sind im ConSol Glas belegt; es bestehen zurzeit lange Wartelisten.
- Die Betreuungsaufgaben werden aus unserer Sicht immer anspruchsvoller.

25

... Kilometer Klebeband haben wir im Jahr 2009 für die Designapplizierung auf die Glasprodukte verbraucht – die gleiche Distanz wie einmal rund um den Ägerisee.

11'784

... Bierflaschen 33cl werden am Zürcher Oktoberfest täglich getrunken – wir verarbeiten pro Jahr ein Drittel dieser Menge.



v.l.n.r.: Hansjörg Sarbach (Betriebsleiter), Stefanie Bachofner (Gruppenleiterin)

Ausblick auf das Jahr 2010

Das Motto für das Jahr 2010 ist Kontinuität. Gleichzeitig stossen wir mit unserer jetzigen Kapazität an eine Grenze.

Was bedeutet für euch im Betrieb das 10-jährige Jubiläum?

- Zehn Jahre sind wir kontinuierlich bei der Stange geblieben.
- Die zehn Jahre sind unglaublich schnell verfliegen.
- Wir sind stolz darauf, etwas Gutes aufgebaut zu haben.
- Das schnelle und starke Wachstum hat uns überrascht.
- Ganz nebenbei haben wir noch 6 Praktikantinnen der HSL ausgebildet.



v.l.n.r.: Cécile Schneider (Betriebsleiterin), Guido Kleger (Gruppenleiter), Marianne Peter (Gruppenleiterin)



Rückblick auf das Jahr 2009

- Wir haben 7 Paletten Recyclingpapier für die nächsten 3 bis 4 Jahre erhalten.
- Planung und Vorbereitung der Kerzenwerkstatt.
- Die im September durchgeführte 10%-Aktion für Weihnachtskarten hat uns sehr viele Aufträge eingebracht.
- Der Wechsel vom «alten Chef» zum «neuen Chef» hat optimal funktioniert.
- Während sechs Monaten haben wir im Betrieb eine Praktikantin beschäftigt.

ConSol Papier

Ausblick auf das Jahr 2010

- Im Frühling darf die gesamte Belegschaft auf Einladung von Partners Group in den Zoo Zürich.
- Gruppenleiter Guido Kleger plant eine zweimonatige Auszeit.
- Im Frühling ist der definitive Start unserer Kerzenwerkstatt vorgesehen.
- Wir hoffen auf eine weiterhin gute Auftragslage.

Was bedeutet für euch im Betrieb das 10-jährige Jubiläum?

- Es ist ein tolles Gefühl, seit 10 Jahren bei ConSol mitarbeiten zu dürfen.
- Befriedigende Arbeit und Zusammenarbeit.
- Die Pionierphase ist abgeschlossen und es ist eine gewisse Ruhe eingetreten.
- Vorfreude auf ein gelungenes und freudiges Jubiläumsfest.

13'000

... Karten und Couverts wurden in der Papierwerkstatt geschöpft. So viele, dass es ausreichen würde, den Zuger Zytturm rund herum mit handgeschöpftem Papier zu verpacken.





ConSol Office

Rückblick auf das Jahr 2009

- Intern haben wir uns reorganisiert und die Strukturen und Prozesse angepasst: Neu ist das ConSol Office in 5 Geschäftsfelder (Dienstleistungsbereiche) mit klarer Zuordnung der Fachpersonen aufgeteilt – unter dem Motto: vom Generalisten zum Spezialisten.
- Im Sommer 2009 ist Roland Micheler als IT-Gruppenleiter zu uns gestossen.
- Der «Chefwechsel» ist sehr gut über die Bühne gegangen und hat Kontinuität und Neuerung in einer perfekten Mischung bewirkt.
- Mit der Anzahl GAP und vor allem der beruflichen Massnahmen sind wir mit Blick auf Räumlichkeiten, Betreuung und geeignete Aufträge an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen.

4'000'000

... A4-Kopien wurden im Jahr 2009 gemacht – aneinander gereiht ergibt das eine Strecke von Zug bis Hamburg.



v.l.n.r.: Eugen Staub (Betriebsleiter), Roland Micheler, Markus Acklin, Ruth Landis, Jasmin Lüchinger, Christine Trinkler, Franziska Knecht (GruppenleiterInnen); nicht abgebildet: Susanne Wyss

Ausblick auf das Jahr 2010

- Von der Pionier- in eine neue Phase übergehen (konsolidieren, klären, optimieren, professionalisieren, formalisieren, spezialisieren...)
- Mit gezielten Massnahmen das Auftragsvolumen und den Umsatz steigern.
- Die Reorganisation weiter vorantreiben, klären, ausdifferenzieren.

Was bedeutet für euch im Betrieb das 10-jährige Jubiläum?

Das Jubiläum steht für eine Erfolgsgeschichte auf allen Ebenen, sprich Unternehmertum, Pioniergeist, tiefe bis keine Fluktuation sowie ein ausgeprägtes Ressourcendenken.



v.l.n.r.: Claudia Elmiger, Marie-Theres Schmid (Leiterinnen Service Teilzeit), Ralph Hücker (Küchenchef), Claire Brunner (Betriebsleiterin), Christa Ganzmann (Gruppenleiterin Küche), Edith Aeppli (Leiterin Küche Guthirt)

Rückblick auf das Jahr 2009

- Im zurückliegenden Jahr war das Restaurant insbesondere am Mittag sehr gut ausgelastet und wir konnten wesentlich mehr Menüs zubereiten als im Jahr zuvor.
- Die Zahl der Bankette und Apéros hat ebenfalls merklich zugenommen und sich als Teil unseres Leistungsangebotes etabliert.
- Highlight bzgl. Apéros war sicherlich der Anlass «Kultur im Mandelhof».
- Die Ansprüche an die Servicestellen im Bistro sind hoch und es ist schwierig, geeignete Menschen mit Erwerbseinschränkungen für diese Arbeiten zu finden.
- Wir haben erstmals einen Attest-Lehrling in der Küche angestellt.

ConSol Bistro

- Wir blicken auf eine erfolgreiche Arbeit in der Küche der Kindertagesstätte Guthirt zurück.

Ausblick auf das Jahr 2010

Für das Jahr 2010 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Service-Team zu ergänzen und zu stabilisieren, die Jubiläumsfeierlichkeiten kulinarisch optimal zu organisieren und die Apéros anlässlich der Kulturveranstaltungen im Chamer Mandelhof weiterzuführen.

Was bedeutet für euch im Betrieb das 10-jährige Jubiläum?

Mit den Jubiläumsfeierlichkeiten möchten wir unsere Freude über die zurückliegende Dynamik von ConSol, die Innovationskraft und den Erfolg bei der lokalen Bevölkerung ausdrücken.

12'352

... Menüs wurden im Jahr 2009 ausgegeben, wofür das Servicepersonal eine Wegstrecke zurückgelegt hat, die 40 Mal der Distanz von Zug auf den Wildspitz entspricht.



ConSol Textil

Rückblick auf das Jahr 2009

- Im Januar 2009 war die eigentliche Geburtsstunde von ConSol Textil als eigenständiger, fünfter Betrieb.
- Im Zentrum standen daher der Aufbau von Arbeitsplätzen gepaart mit der entsprechenden Akquisition sowie der Ausbau des Maschinenparks.
- Es freut uns, dass wir eine zufriedenstellende Bewältigung des Grosswaschauftrags für die Spitex des Kantons Zug erzielt haben.

Ausblick auf das Jahr 2010

- Unser Ziel ist es, die Wäscherei in der aufgebauten Form weiterzuführen und auszu-

13'185

... Berufkleidungs-Outfits, bestehend aus je einem T-Shirt und einer Hose, haben wir 2009 gewaschen. Damit könnten wir alle 32 Fussballmannschaften mit gemeldeten 23 Spielern für alle Spiele bis zur WM im Jahre 2026 ausstatten.



v.l.n.r.: Simona Baumgartner (Gruppenleiterin); Sara Weinberger (Betriebsleiterin)

bauen sowie für zusätzliche Mitarbeitende Arbeitsplätze zu schaffen.

- Die Textilwerkstatt ins Leben rufen mit interessanten Aufträgen im Textilbereich unter Leitung von Simone Baumgartner.
- Weiterführen der bewährten bisherigen Arbeiten und dabei durch Routine und Erfahrung die Qualität der Arbeiten weiter verbessern.

Was bedeutet für euch das 10-jährige Jubiläum?

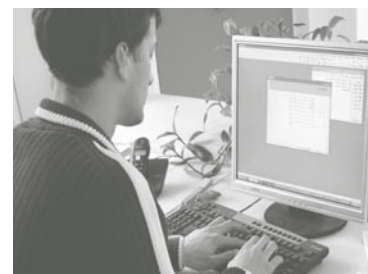
Das Jubiläum ist der Zeitpunkt, um über Vergangenheit und Zukunft nachzudenken, zu genießen und festzuhalten: Es ist für uns ein gutes Gefühl, in den vergangenen Jahren in einem innovativen, gut funktionierenden Betrieb mitgearbeitet zu haben.

Statistisches: ConSol in Zahlen

	2009	2008	2007
Anzahl Plätze (gemäss Bedarfsplanung)	66	62	56
Anzahl beschäftigte Personen am 1. Januar *	76	70	55
Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember *	86	74	66
Eintritte (ohne berufliche Massnahmen)	25	24	23
Austritte (ohne berufliche Massnahmen)	15	20	12
Anzahl durchgeführte berufliche Massnahmen für die IV Lehrlinge in kfm. Grundausbildung am 31. Dezember	44 14	30 7	23 3
Bezahlte Arbeitsstunden an Mitarbeitende ca. *	85'000	79'000	70'000
Leitungspersonal (ohne Aushilfen, Zivildienstler) am 31. Dezember	23	22	17
Stellenprozentage Leitungspersonal am 31. Dezember	1'590	1'490	1'195
Ertrag aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen **	28%	30%	32%
Ertrag aus Tarifleistungen und Eingliederungsaufträgen **	25%	20%	17%
Eigenertrag **	53%	50%	49%

* Mitarbeitende mit IV-Rente

** prozentual zum Aufwand



Jahresrechnung 2009

Bilanz per 31.12.2009

	31.12.2009	31.12.2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	194'223.48	313'533.10
Debitoren und aktive Rechnungsabgrenzung	344'499.30	317'935.22
Total Umlaufvermögen	538'722.78	631'468.32
Sachanlagen Geschäftsstelle	4'100.00	1'300.00
Sachanlagen ConSol Glas	9'000.00	10'300.00
Sachanlagen ConSol Papier	8'100.00	8'800.00
Sachanlagen ConSol Office	102'000.00	111'800.00
Sachanlagen ConSol Bistro	35'200.00	42'500.00
Sachanlagen ConSol Textil	19'300.00	26'100.00
Total Anlagevermögen	177'700.00	200'800.00
Total Aktiven	716'422.78	832'268.32
Passiven		
Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung	160'520.71	229'166.87
Fester Vorschuss Kanton Zug	300'000.00	300'000.00
Total Fremdkapital	460'520.71	529'166.87
Spendenfonds	27'545.65	95'071.00
Reserve aus Leistungsvereinbarung	135'309.53	108'934.11
Total Zweckgebundene Fonds	162'855.18	204'005.11
Vereinsvermögen	93'046.89	99'096.34
Total Organisationskapital	93'046.89	99'096.34
Total Passiven	716'422.78	832'268.32



Ergänzende Angaben zur Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008
Spendenfonds		
Stand 1.1.	95'071.00	12'583.25
Zugänge	16'642.00	97'192.50
Verwendung für Betriebe	0.00	-1'500.00
Verwendung für Investitionen	-84'167.35	-13'204.75
Spendenfonds 31.12.	27'545.65	95'071.00
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Stand 1.1.	108'934.11	53'400.00
Zugänge	26'375.42	55'534.11
Reserve aus Leistungsvereinbarung 31.12.	135'309.53	108'934.11
Vereinsvermögen		
Stand 1.1.	99'096.34	95'434.34
Zugänge	-6'049.45	3'662.00
Vereinsvermögen 31.12.	93'046.89	99'096.34

Jahresrechnung 2009

Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2009



	2009	2008
Ertrag		
Verkaufserlös	976'118.33	879'112.01
IV-Tarifleistungen	809'900.00	584'670.85
Andere Eingliederungsaufträge	23'771.90	0.00
Beitrag Kanton Zug	1'569'167.50	1'482'000.00
Beiträge andere Kantone	57'257.50	48'175.00
Mitgliederbeiträge	4'830.00	4'850.00
Spenden und Gönnerbeiträge	16'642.00	97'192.50
Total Ertrag	3'457'687.23	3'096'000.36
Aufwand		
Materialaufwand	213'206.47	233'160.57
Personalaufwand	2'502'836.55	2'076'696.86
Raumkosten	307'270.75	275'232.10
Unterhalt und Reparaturen	59'243.81	53'229.53
Sachversicherungen	4'858.10	4'061.60
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	62'769.04	60'047.79
Buchführungsaufwand	69'027.75	55'927.85
EDV-Aufwand	40'490.20	21'297.00
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, PR	52'783.44	60'338.45
Finanzerfolg	2'737.15	7'681.55
Abschreibungen	94'192.00	69'637.45
Total Aufwand	3'409'415.26	2'917'310.75
Ergebnis vor der Fondsrechnung	48'271.97	178'689.61

Hinweis

Die Mittelflussrechnung 2009 finden Sie auf www.consol.ch

	2009	2008
Fonds		
Zuweisung Spendenfonds	16'642.00	97'192.50
Zweckgebunden für Betriebe	0.00	-1'500.00
Ergebnis Spendenfonds	16'642.00	95'692.50
Betriebsergebnis vor Verwendung	31'629.97	82'997.11
Zuweisung an Vereinsvermögen	-6'049.45	3'662.00
Zuweisung an Reserve Leistungsvereinbarung	26'375.42	55'534.11
Rückzahlung an Kanton Zug	11'304.00	23'801.00
Total Erfolgsrechnung	0.00	0.00

Kommentar zur Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung 2009 zeigt trotz dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein positives Bild. Der Eigen-ertrag – das Verhältnis von betrieblichen Einnahmen zu betrieblichen Ausgaben – ist auch 2009 leicht angestiegen und beträgt jetzt rund 53%. Der Gesamtumsatz aller Betriebe ist trotz Wirtschaftskrise um gut 13% gewachsen. Die magische Grenze von 1 Mio. Ertrag aus dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen haben wir nur ganz knapp verpasst.

Die Tarifleistungen der IV für die «Beruflichen Massnahmen» sind um 36% angestiegen. Insgesamt wuchsen die betrieblichen Einnahmen (ohne kantonale Leistungspauschale) um 23%. Dem steht eine Zunahme des Aufwandes um 16% gegenüber. Unter dem Strich weisen wir einen Ertragsüberschuss von ca. 48'000 Franken aus. Ursprünglich budgetiert war ein Verlust von 39'000 Franken.

Insgesamt unterstreicht unsere Jahresrechnung somit die Tatsache, dass wir Jahr für Jahr nicht nur wachsen, sondern auch effizienter werden.

Unsere Buchhaltung entspricht den allgemein akzeptierten Prinzipien und Standards zeitgemässer Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21). Das heisst, unsere Zahlen zeigen ein wahres und faires Bild. Sie ermöglichen dem Betrachter einen plausiblen Vergleich zu anderen Organisationen. Einzig bei der Bilanzierung unserer Sachanlagen weichen wir, aus Gründen der Einfachheit, geringfügig von diesen Vorgaben ab, indem wir Mobilien, Maschinen und Apparate sowie Einrichtungen mit 35% vom Restwert abschreiben. Dies nach Berücksichtigung von Spendengeldern, die für Investitionen verwendet wurden. Das Prinzip buchhalterischer Vorsicht bleibt dabei gewahrt; wir weisen mit Sicherheit keine überbewerteten Aktiven aus.

Ich danke allen, die zum guten Ergebnis, aber auch zu einer professionellen Buchhaltung beigetragen haben:

- dem Fachpersonal und den Mitarbeitenden, die sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen und den administrativen Zusatzaufwand leisten, den es für ein geordnetes Rechnungswesen braucht;
- unserer Treuhänderin Sylvia Steiner und ihrem Team, die mit grosser Umsicht und mit Engagement die hohe Qualität unseres Rechnungswesens sicher stellen;
- dem Vereinsvorstand und dem Revisionsteam, die uns tatkräftig unterstützen. Sie leisten damit nicht nur unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit, sondern übernehmen auch viel Verantwortung.

*Thomas Rohrer
Geschäftsführer*

Verdankungen, Revisorenbericht und Impressum

Verdankungen

Wir bedanken uns herzlich für folgende Beiträge:

- Fr. 5'000.– Ruckli & Zimmermann AG, Zug
- Fr. 5'000.– Cosmetochem Int. Ltd., Steinhausen
- Fr. 1'500.– Business & Professional Women Club, Zug
- Fr. 1'000.– Evangelisch-Reformierter Frauenverein, Zug

Weiter danken wir allen Mitgliedern sowie den Spenderinnen und Spendern für grössere und kleinere Beiträge zugunsten von ConSol. Spenden werden auf einem separaten Fondskonto verbucht und zweckgebunden eingesetzt. Der Verwendungszweck wird vom Vorstand festgelegt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Spendenreglement auf unserer Website.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle – Herr Hansruedi Schnieper und Frau Doris Geissler – hat die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das per 31.12.2009 abgeschlossene Betriebsjahr geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Sie empfehlen deshalb, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Den vollständigen Revisionsbericht sowie die Mittelflussrechnung finden Sie auf www.consol.ch.

Impressum

Redaktion: Ursula Fuchs, Thomas Rohrer
Fotos: Ursula Fuchs, Manuela Duss
Konzept und Gestaltung: JRKM Jörg Rüdiger
Kommunikation und Marketing, Baar
Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil
Auflage: 2'000 Exemplare

ConSol Fachpersonal (Stand: 1.1.2010)

Markus Acklin, Gruppenleiter Office
Edith Aepli, Köchin Tagesheim Guthirt
Stefanie Bachofner, Gruppenleiterin Glas
Simona Baumgartner, Gruppenleiterin Textil
Claire Brunner, Betriebsleiterin Bistro
Giulitta Desax, Praktikantin Bistro/Glas
Manuela Duss, Assistentin Geschäftsleitung
Claudia Elmiger, Leiterin Service Bistro
Ursula Fuchs, Assistentin Geschäftsleitung
Christa Ganzmann, Köchin Bistro
Ralph Hücker, Küchenchef Bistro
Daniela Keiser, Praktikantin Glas
Guido Kleger, Gruppenleiter Papier
Franziska Knecht, Gruppenleiterin Office
Ruth Landis, Gruppenleiterin Office
Jasmin Lüchinger, Gruppenleiterin Office
Roland Micheler, Gruppenleiter Office
Walter Moser, Sekretariat Geschäftsstelle
Marianne Peter, Gruppenleiterin Papier
Thomas Rohrer, Geschäftsführer
Claudia Rüttimann, Praktikantin Papier/Office
Hansjörg Sarbach, Betriebsleiter Glas
Marie-Theres Schmid, Leiterin Service Bistro
Cécile Schneider, Betriebsleiterin Papier
Eugen Staub-Donner, Betriebsleiter Office
Christine Trinkler, Gruppenleiterin Office
Sara Weinberger, Betriebsleiterin Textil
Susanne Wyss, Leiterin Ausbildung Office

Total: 28 Fachpersonen

ConSol Vorstand und Revisoren



v.l.n.r.:
Thomas Rohrer (Geschäftsführer),
Yvonne Wyss, Alfons Croci, Käty
Hofer, Karl Abegg, Barbara Strub,
Jean Baptiste Huber

Vorstand

Käty Hofer, dipl.Ing. ETH (Präsidentin)
Karl Abegg, dipl. Berufsberater (Vizeprä-
sident)
Alfons Croci, Kommunikationsberater
(Bereich Kommunikation)
Jean Baptiste Huber, Rechtsanwalt und
Notar (Aktuar)

Barbara Strub, Kantonsrätin
Yvonne Wyss, Projektberaterin (Kassiererin)

Revisoren

Doris Geissler-Rickenbacher, Treuhänderin mit
Eidg. Fachausweis, Schwyz
Hansruedi Schnieper, Betriebsökonom HWV, Zug

Qualifizierte Arbeit von Menschen mit Erwerbseinschränkungen

ConSol ist ein soziales Unternehmen in Zug, organisiert als Verein und bietet begleitete Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Ziel ist die berufliche und soziale Integration von Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen durch produktive Arbeit. Mit ertragsorientierten Produkten und Dienstleistungen wird eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit angestrebt. ConSol führt in diesem Rahmen auch verschiedene Eingliederungsmassnahmen für die IV durch – das Office ist beispielsweise Lehrbetrieb für ca. 10 Personen in einer kaufmännischen Ausbildung.

ConSol führt fünf Betriebe mit verschiedenen Produkt- und Dienstleistungsangeboten:

- ConSol Glas – Einzigartige Designprodukte aus der Glaswerkstatt
- ConSol Papier – Handgeschöpfte Papiererzeugnisse aus dem Papieratelier
- ConSol Office – Das besondere Bürozentrum
- ConSol Bistro – Das Personal- und Quartierrestaurant
- ConSol Textil – Textilwerkstatt und Wäscherei

ConSol

ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, 6300 Zug
Tel 041 710 80 88, Fax 041 710 80 89, info@consol.ch, www.consol.ch